



Madoff-Skandal zieht weitere Kreise

LBBW-Tochter LRI und Maklerpool Top Ten betroffen - - Viele Opfer halten auch eingefrorene Immobilienfonds

Von Stefanie Schulte, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 23.12.2008

Der mutmaßlich betrügerische US-Anlagemanager Bernard Madoff hat in der deutschen Fondsbranche offenbar noch mehr Opfer gefunden als bislang bekannt. Etliche Dach- und Mischfonds investierten in den irischen „Thema International Fund“ und den Luxemburger „Herald (LUX) US Absolute Return“, hinter denen wohl Madoff steht. Zu den Opfern zählen unter anderem auch mehrere Fonds der LBBW-Tochter LRI Invest in Luxemburg sowie des Fondsmaklerpools Top Ten, die bei der Commerzbank-Tochter MK Lux invest aufgelegt wurden.

Auffällig ist, dass einige der betroffenen Fonds zugleich größere Anteile ihrer Portfolios in offene Immobilienfonds investierten, die derzeit eingefroren sind. Dies dürfte Investoren zusätzlich verunsichern. Vermutlich waren die Madoff-Fonds, die in den vergangenen Jahren stabile Jahresrenditen von etwa 7% bis gut 10% auswiesen, für konservativ investierende Fonds ähnlich attraktiv wie offene Immobilienfonds, die in den vergangenen zwölf Monaten durchschnittlich knapp 5% gewannen. Bei Madoff wird die auch in der Finanzmarktkrise stabile Rendite allerdings darauf zurückgeführt, dass der Anlagemanager ein sogenanntes Schneeballsystem betrieb, bei dem Gelder neuer Anleger an die Altinvestoren weitergereicht wurden, an-

statt tatsächliche Renditen zu erwirtschaften. Insgesamt könnte er weltweit 50 Mrd. Dollar Schaden ange richtet haben. Da die Fonds „Thema“ und „Herald“ der strengen EU-Publikumsfondsrichtlinie Ucits unterliegen, hoffen die Opfer, dass sie Schadenersatz beispielsweise von der Depotbank HSBC erhalten, und geben ihre Investments daher noch nicht verloren. Dennoch setzten die meisten Dachfondsmanager den Wert ihrer mutmaßlichen Madoff-Beteiligungen vorerst auf null.

Geldmarktnahes Produkt

Laut Mitteilung der LRI wurde bei den Fonds „LRI Invest Alpha Stable“ sowie „LRI Invest Money Select“ die Berechnung der Anteilswerte bis auf Weiteres eingestellt. Der „Alpha Stable“ investierte 6,2% seines Vermögens in den „Herald“, der geldmarktnahe Dachfonds „Money Select“ 1,4%. Auch der von der LRI administrierte Fonds „GIP InvestWorld

Zeit und Wert“ ist nach Angaben eines LBBW-Sprechers mit „unter 10%“ im „Herald“ investiert, musste aber nicht eingefroren werden. Mit in den Strudel geriet auch der unabhängige Fondsmaklerpool Top Ten, der über mehrere Fonds seiner Produktreihe „IAM“ in „Herald“ investierte. Bei etwa 10% liegt beispielsweise der Anteil des Fonds „IAM-Multi Strategy Fund Growth“. Mit gut 7% engagiert ist überdies der von der Top-Ten-Tochter FIT Finanz

und Investment Vermögensberatung beratene Fonds „Global Absolute Return OP“, der von Oppenheim Asset Management Services in Luxemburg administriert wird.

Unter den Madoff-Opfern ist ebenso der Top-Ten-Konkurrent Carat, der zum Bad Homburger Pool BCA gehört. Er manage sechs Fonds, die bei der BHF-Bank-Tochter Frankfurt-Trust (FT) aufgelegt wurden, und darüber hinaus den Fonds „Carat (Lux) Global One“, der von DJE Investment administriert wird. Dieser Fonds hielt 19% am „Thema International“ und musste eingefroren werden, wie Jörg Strobel sagte, der bei Carat Marketing und Vertrieb verantwortet.

35% des übrigen Fondsvolumens entfallen auf die seit Oktober eingefrorenen Immobilienfonds „TMW Immobilien Welt“ und „UBS 3 Kontinente“. Auch einige der FT-Fonds von Carat leiden – ähnlich wie Konkurrenzfonds – unter diesem Problem. Dies habe jedoch bislang keine Schwierigkeiten bereitet, sagte Strobel.

UBS unter Beschuss

Auch deutsche Kunden des UBS-Vermögensverwalters Sauerborn sind betroffen, da einige Portfolios Madoff-Engagements aufweisen. Dies bestätigte eine UBS-Sprecherin. Offenbar hatte die Schweizer Großbank überdies über ihren Großanleger-Fonds „Luxalpha“ Gelder in Madoff angelegt. Gemanagt werde dieser Fonds von Access International Advisors, wird kolportiert. Die UBS-Sprecherin wollte diese Informationen allerdings nicht bestätigen. Der

„Luxalpha“, dessen Volumen sie ebenfalls nicht nennen wollte, sei auf Kundenwunsch eingerichtet worden.

Mit einem ausschließlich institutionellen, 50 Mill. Euro schweren Produkt für den österreichischen Markt, dem „DWS (Austria) Concept“, ist zudem die Deutsche-Bank-

Tochter DWS wohl von dem Madoff-Fall betroffen. Der Fonds musste eingefroren werden, weil er 8% seines Vermögens in den „Alpha Prime Fund“ investierte, hinter dem Madoff vermutet wird. Bei diesem DWS-Produkt handele es sich jedoch um einen speziellen Fall, betonte eine DWS-Sprecherin. Andere Engagement von DWS-Fonds in mutmaßlichen Madoff-Produkten seien ihr nicht bekannt.

Durch eine Vertriebs-Tochtergesellschaft in den Madoff-Strudel gerieten überdies zwei der wenigen in Deutschland börsennotierten Fondsanbieter, die PEH Wertpapier AG aus Oberursel und der Wiener Dachfondsmanager C-Quadrat. C-Quadrat hält gut 50%, PEH den Rest an der Cayman-Gesellschaft Absolute Plus.Com LTD. Diese auf alternative Investments spezialisierte Gesellschaft habe unter anderem die „Herald“-Fonds vertrieben, sagten Sprecher von PEH und C-Quadrat der Börsen-Zeitung. Aber auch generell rechne man mit verschlechterten Aussichten für das Geschäftsfeld von Absolute Plus. PEH muss laut einer Ad-hoc-Mitteilung diese Beteiligung um 1,4 Mill. Euro wertberichtigen. C-Quadrat kündigte den Verkauf ihrer Absolute-Plus-Anteile sowie eine Neubewertung weiterer Beteiligungen an. Insgesamt drohe daraus ein Abschreibungsbedarf von 11,5 Mill. Euro.

Die C-Quadrat-Aktie



Schlusskurs (Vortag)	7,60 (7,65) Euro
52-Wochen-Hoch/-Tief	44,81/7,00 Euro
KGV 2008 (19.12.)	7,0
ISIN	AT0000613005

© Börsen-Zeitung

Quelle: Thomson Reuters

Die PEH-Aktie



© Börsen-Zeitung

Quelle: Thomson Reuters

Fonds mit indirektem Madoff-Engagement

Folgende in Deutschland vertriebene Publikumsfonds halten nach Recherchen der Börsen-Zeitung Anteile an den Fonds „Thema International“ und „Herald (LUX) US Absolute Return“, die vermutlich Opfer des unter Betrugsverdacht stehenden US-Anlagemanagers Bernard Madoff wurden:

- AAA Multi Asset Portf. Sicherheit
- BG Global Balance
- BG Global Challenge
- BG Global Classic
- BG Global Dynamic
- BG Stable Value
- Carat (Lux) Global One
- GALIPLAN Vier Jahreszeiten
- Gerling Portfolio Total Return
- efv-Perspektive-Fonds I
- efv-Perspektive-Fonds II

- Flexibility-Fonds
- FondsSecure Systematik
- GIP InvestWorld Zeit und Wert
- Global Absolute Return OP
- GlobalTrends balance
- GlobalTrends defensiv
- HSSB Vermögensbildungsfonds II
- IAM-Multi Strategy Fund Growth und einige weitere Produkte der Produktreihe „IAM“ des Maklerpools Top Ten
- LRI Invest Alpha Stable
- United Investment MultiAsset Dynamic
- UBS: mehrere Produkte der Reihe UBS Sauerborn-Vermögensstrategie
- Universal Investment: mehrere von Partnern gemanagte Produkte

ssc